

Bayernweites Austausch- und Vernetzungstreffen von ehrenamtlichen Schülerpaten und Bildungsbegleitern am 29.4.2015 auf der Nürnberger Burg

Unter dem Titel „Bildung begleiten“ sind rund 70 Vertreter unterschiedlichster Initiativen und Projekte zur Begleitung von Schülerinnen und Schülern – von Lesepatzen über die Begleiter von Flüchtlingskindern bis hin zu den Jobpatzen am Übergang von Schule zu Beruf – aus ganz Bayern der Einladung des Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE) e.V. nach Nürnberg gefolgt und haben sich am 29. April in den Tagungsräumen der Jugendherberge auf der Burg zu einem ersten Austausch- und Vernetzungstreffen eingefunden.

Das längst überfällig Zusammentreffen der immer größer werdenden Zahl solcher ehrenamtlicher Initiativen in Bayern wurde vom LBE gemeinsam mit der studentischen Initiative „ROCK YOUR LIFE!“ organisiert und von der Stadt Nürnberg, der bayerischen Versicherungskammer Stiftung und der Brochier Holding gefördert und dadurch überhaupt erst ermöglicht.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Veranstalter beleuchtete Professor Markus Beckmann von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg das Thema aus unternehmerischer Sicht sowie unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit und gab wichtige Denkanstöße anhand seiner Liste der 11 „Ks“:

- Kunden kennen
- können dürfen
- Kleinteiligkeit adressieren
- Kontaktwissen erwerben
- Kompetenzvertrauen aufbauen
- Qualität sichern (nach innen)
- Kommunikation leisten
- Kontinuität gewährleisten
- Kapital akquirieren
- Kooperation trotz Konkurrenz hinbekommen

Exemplarisch stellten sich im Anschluss vier unterschiedliche Initiativen vor:

Anette Sudermann vom Verein „Großeltern stiftet Zukunft“ berichtete von ihrem Leseprojekt für Grundschüler und weiteren Aktivitäten des Vereins, Lena Brötzmann stellte die Beratung des von Studierenden und ehemaligen Arbeiterkindern getragenen bundesweit tätigen Verein „Arbeiterkind.de“ vor, Heinz Leonhard gab einen Einblick in die Tätigkeiten des von städtischer Seite getragenen Erlanger Projekts „Die Begleiter“, das sich um die Förderung und Begleitung von Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund kümmert, und Alisa Wieland aus Mü+nchen stellte das Konzept von „ROCK YOUR LIFE!“ vor, in dem Studierenden Schüler der Haupt-, Mittel- und Förderschulen begleiten und coachen.

In vier inhaltsgleichen Workshops am Nachmittag wurden in gemischten Gruppen folgende Fragen diskutiert:

Finanzen: Wie lässt sich eine nachhaltige Finanzierung aufbauen und aufrechterhalten?

- ☐ Welche Quellen stehen zur Finanzierung zur Verfügung?
- ☐ Gibt es eine Strategie?
- ☐ Was sind Herausforderungen bei der Finanzierung?

Kontaktaufnahme: Wie können Schulen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden?

- ☐ Über welche Kanäle erfolgt die Schulansprache? (direkt beim Direktor, Schulsozialarbeiter, Stadt, persönlich, Info-Broschüre, Messe)
- ☐ Mit welchen Argumenten ist die Schulansprache erfolgreich?
- ☐ Was sind derzeit die größten Hürden beim Finden neuer Teilnehmer?

Kooperationen: Wie gestalten wir unsere Zusammenarbeit mit Schulen?

- ☐ Wer ist der Ansprechpartner vor Ort? Braucht es einen festen Verantwortlichen?
- ☐ Wie stark sind Klassenlehrer in den Ablauf des Programms einbezogen?
- ☐ Unter welchen Bedingungen ist die Zusammenarbeit erfolgreich?

Qualifizierung: Wie können wir unsere Begleitung qualifizieren?

- ☐ Gibt es Schulungen für Begleiter?
- ☐ Findet eine Betreuung der Begleiter durch die Initiative statt? Wie sieht diese aus?
- ☐ Gibt es einen Austausch der Begleiter untereinander?
- ☐ Welche Kriterien müssen die Begleiter erfüllen, um tätig zu werden? (z.B Führungszeugnis)

Unterstützung: Wie können wir Ehrenamtliche bei ihrer Arbeit unterstützen?

- ☐ Gibt es externe Weiterbildungsangebote?
- ☐ Gibt es Vorteile / besondere Formen der Anerkennung für die Ehrenamtlichen? (Mitgliedschaften, Benefits, Partnernetzwerk)
- ☐ Welche Kosten werden von der Initiative getragen? (Fahrtkosten, Materialkosten, Verpflegung etc.)

Erfolgskontrolle: Wie können wir den Erfolg der Arbeit einschätzen und dokumentieren?

- ☐ Findet eine Evaluation statt?
- ☐ Was ist das Ziel der Evaluation? (Wirksamkeit/Zielerreichung untersuchen, externe Kommunikation, Weiterentwicklung)
- ☐ Gibt es einen Jahresbericht / Geschäftsbericht?
- ☐ Wer beurteilt den Erfolg? Teilnehmer, Begleiter, Schulen, Initiative?

Die erste Bestandsaufnahme ergab bei aller Unterschiedlichkeit der Konzepte, Trägerstrukturen, Organisationsformen und Einsatzbereiche viele Gemeinsamkeiten und Themenbereiche, an denen die Teilnehmenden in Zukunft gerne weiter arbeiten würden. Dazu gehörte unter anderem Fragen der Finanzierung und Fortbildung sowie der wirksamen Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung durch Politik und Verwaltung.

Ein Folgetreffen soll auf Wunsch vieler Teilnehmender beim nächsten Mal nicht nur als Austausch-, sondern darüber hinaus als Fortbildungstreffen konzipiert werden und ist für Oktober oder November 2015 angedacht. Ein weiteres Ziel für die Zukunft ist eine gemeinsame Veranstaltung mit Vertretern des Kultusministeriums, der Schulbehörden sowie mit Schulleitungen und Lehrkräften, die an vielen Orten schon beste Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Unterstützern gemacht haben.